

d. Manitz in Dresden und des Oberstabsarztes a. D. Dr. Rietzler in Straßburg, die Aufhebung des § 10 des sächsischen Militärpensionsgesetzes vom 24. März 1884 betr., der Königl. Staatsregierung einstimmig zur Erwägung, nachdem der Regierungskommissar geh. Kriegsrat Mann die Erklärung abgegeben hatte, daß den Petenten nur würde durch Uebernahme der in Frage kommenden Beträge auf die Staatskasse geholfen werden können. Ob dies thunlich sein würde, darüber könne man zur Zeit vor eingehender Erwägung nichts sagen. Nächste Sitzung morgen. — Die Zweite Kammer genehmigte auf Antrag der Finanzdeputation B (Berichterstatter: Abg. v. Polenz) nach kurzer Debatte die von der Staatsregierung in dem Dekret Nr. 30, mehrere Eisenbahnanlagen betreffend, gestellten Anträge bezüglich der Eisenbahnbauten Waldheim-Rochlitz, Sauerbrunn-Witzschau, Herrnhut-Vernstätt, Schönberg-Hirschberg, Zwickau-Grossen-Mosel und Erweiterung der Station Erlau und beschloß sodann, den Anträgen der Finanzdeputation A (Berichterstatter: Abg. Uhlmann-Görlich) entsprechend, eine Petition der ständigen Lehrer an den Gymnasien und Realgymnasien königlicher Kollatur, soweit sie darauf gerichtet ist, den ständigen Lehrern an den sächsischen Gymnasien und Realgymnasien königlicher Kollatur die Staatsdienereigenschaft gesetzlich zu verleihen, auf sich beruhen zu lassen, soweit sie aber Gleichstellung ihrer Pensionsverhältnisse mit denen der Staatsdiener verlangt, der Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben mit der Maßgabe, diese Erwägung auch auf die Gleichstellung aller ständigen Lehrer an den Volksschulen, Realschulen, Seminaren und anderen höheren Schulen, sowie der Geistlichen zu erstrecken. Eine Petition der Lehrerkollegien an den Staatsunterstützung genießenden Realschulen um Gehaltsaufbesserung etc. beschloß man der Staatsregierung zur Kenntnisaufnahme zu übergeben. Nach Erledigung der Tagesordnung nahm Staatsminister Dr. v. Abeken Veranlassung, die Unrichtigkeit einer vom Abg. Vebel in einer früheren Sitzung aufgestellten Behauptung, nach welcher ein Beamter des Landgerichts Leipzig in unerlaubter Weise auf einen Gefangenen eingewirkt haben sollte, um ihn zu einer Aussage zu veranlassen, auf Grund der von ihm veranlaßten Erörterungen nachzuweisen. Abg. Vebel versprach, Nachforschungen anzustellen, um zu ermitteln, auf welche Thatsachen diejenige Person, von der er die Mitteilung erhalten, seine Aussage gemacht habe. Der Sitzung wohnten am Regierungstische die Staatsminister v. Kostig-Wallwitz und Dr. v. Abeken, wirkl. Geh. Rat v. Thümmel, Geh. Rat Vöttcher, geh. Finanzrat Dr. Ritterstädt, geh. Regierungsräte Vodel und v. Seydewitz, geh. Schulrat Kockel und Oberfinanzrat v. Kirchbach bei.

— **S l a u c h a u**, 13. März. Gestern nachm. 5 Uhr stürzte der Maurer Ferdinand Müller aus Reinholdshain, welcher an dem Neubau hinter der Bahnhofstraße beschäftigt war, in der Höhe des ersten Stocks von einem Gerüste herab und brach beide Vorderarme, so daß sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt und M. in seine Wohnung gefahren werden mußte. M. hatte mit einem unten stehenden Kollegen gesprochen, war dabei etwas zu weit vorgetreten und vom Gerüste abgeglitten. Eine Schuld an dem Unfall trifft niemand.

— **S o h e n s t e i n**. Die Nummer 2 des „Glückauf“, Verbandsorgan der sächsischen Erzgebirgsvereine bringt über unseren hiesigen Erzgebirgszweigverein und seine Thätigkeit nachstehenden Bericht: Das Vereinsjahr 1889 übertrifft alle seine Vorgänger in Bezug auf das in demselben Geschaffene. Schon im Jahre 1888 hegte der Verein den Wunsch, das Andenken an das die ganze deutsche Nation tief erschütternde Ereignis, den Tod des ersten deutschen Kaisers, durch Errichtung eines einfachen Denksteins bei den Nachkommen wach zu erhalten. Dieser Plan fand im vergangenen Vereinsjahre seine Verwirklichung durch Aufstellung eines den Granitbrüchen des Fichtelgebirges entstammenden Obelisks in der Höhe von ca. 3 m, ruhend auf einem über 1 m hohen, aus großen Steinblöcken zusammengefügteten Sockel. Die zur Bestreitung dieser Schöpfung nötige Summe von 775 M. wurde zum großen Teil durch Spende freiwilliger Beiträge seitens der Vereinsmitglieder, als auch seitens einiger außerhalb des Vereins stehender Herren beschafft, der Rest aber den Vereinsmitteln einnommen. — Im Herbst des vergangenen Jahres wurde durch den Verein ein ca. 1000 m langes und mehrere Meter breites städtisches Grundstück, die sogenannte „Schastrift“, mit Birken bepflanzt, um so einen schattigen Verbindungsweg zwischen dem „Kaiser-Wilhelm-Platz“ und der „Lutherhöhe“ herzustellen. — Die Mitgliederzahl betrug im vergangenen Vereinsjahre 81. Vertreter des Vereins waren die Herren: Friedensrichter Gruber und Bürgerschullehrer Kluge, Vorsitzende; Bürgerschullehrer Sebastian, Kassierer; Bürgerschullehrer Zähmig und Kaufmann H. Schönherr, Schriftführer. Der sechsgliedrige Ausschuß setzte sich zusammen aus den Herren: Banquier C. A. Claus, Bürgermeister Dr. Ebeling, Apotheker Jacob, Buchhändler Just, Stadtrat Zeißig, Pastor Zimmermann. Vereinsversammlungen wurden im vergangenen Jahre 7 abgehalten. Diefem uns zugegangenen Berichte hat der Gesamtvorstand noch einiges beizufügen. Es

ist erfreulich, wenn sich innerhalb eines Vereins Männer finden, welche sich aus eigenem Antriebe eine wissenschaftliche Aufgabe gestellt haben. So ist uns bekannt, daß der stellvertretende Vorsitzende des Hohensteiner Zweigvereins, Herr Lehrer Kluge, seit Jahren seine meteorologischen Beobachtungen aufzeichnet und veröffentlicht; dieselben beziehen sich auf Luftdruck, Temperaturverhältnisse, Dunstdruck, relative Feuchtigkeit, Windrichtung und Windstärke, Bewölkung und Niederschlagsmenge. Ebenso bearbeitet der Kassierer des Vereins, Herr Lehrer Sebastian, eine Chronik der Stadt Hohenstein, wovon bereits als Beilage zu dem dortigen Tageblatt 11 Bogen erschienen sind. Es ist dies eine Thätigkeit, welche auch nach außen hin dazu dienen muß, dem Erzgebirgsvereine eine immer geachteteren Stellung zu erwerben.

— Am Sonntag fand im Anschluß an eine vor 14 Tagen in Döbeln abgehaltene Vorstandssitzung eine Delegierten-Sitzung des Sächsischen Schuhmacher-Innungsverbandes statt. Zu derselben hatten sich aus allen Teilen des Landes Vertreter eingefunden. Unter Vorsitz des Verbands-Vorstandes, Herrn Ferd. Reichel in Döbeln, wurde nach einem Bericht des Leiters über das Alters- und Invaliditäts-Gesetz einstimmig beschlossen: Eine Petition an den Reichstag zu richten, diesen zu ersuchen, das betr. Gesetz auf die Handwerker und Gewerbetreibenden auszudehnen. Ferner wurde nach längerem Vortrage des Gewerkekammer-Mitgliedes Fichtner und eingehender Debatte beschlossen: Eine Petition an den Bundesrat zu richten, die Genehmigung des vom Reichstag beschlossenen Befähigungsnachweises zu erbitten. Eine erregte lange Diskussion verursachte die Ausarbeitung eines Normal-Lohn-Tarifs, welcher an alle Verbands-Innungen in doppelter Zahl der Mitgliederstärke versendet werden soll, damit wenigstens in Klein- und Mittelstädten den neueren Forderungen entsprechend gezahlt wird. Weiter wurde noch die Ausarbeitung eines Preis-Kourants selbstgefertigter Schuhwaren einer Kommission übertragen, mit dem Wunsche, daß das Verzeichnis bis Ostern fertig gestellt wird. Mit der Mitteilung des Vorsitzenden, daß der Verband auf 35 Innungen mit 2000 Mitgliedern angewachsen sei, wurde die Sitzung geschlossen.

— **R e i ß e n**. In dem zu den Klosterhäusern gehörigen Kunter'schen Steinbruch sollte in den letzten Tagen nachmittags eine am Boden liegende Birke von der Steinmaße entfernt werden. Hierbei standen der Arbeiter Franz und der Steinbruchbesitzer selbst in der Nähe. Die losgewandte Birke nahm aber beim Abrutschen eine ungeahnte Wendung und traf den Arbeiter Franz so heftig an den Kopf, daß er augenblicklich getötet wurde.

— Am vergangenen Bußtage gelang es drei Einwohnern in Hartmannsdorf, einen Wilddieb (Schlingensleger), von dessen dunklem Treiben sie Kenntnis hatten und dessen Spuren sie schon längere Zeit gefolgt, gerade in dem Momente zu ertappen, als derselbe einen gefangenen Hasen in Sicherheit bringen wollte. Derselbe entpuppte sich als ein Einwohner Mühlhaus, dem seine Vorliebe für billiges Wildpret jedenfalls einige Verdauungsbeschwerden verursachen wird.

— **S p r e u ß i s c h e s A b g e o r d n e t e n h a u s**. Donnerstags-Sitzung. Nach der Erledigung einiger kleineren Vorlagen wurde die zweite Beratung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung begonnen. Abg. Schulz-Bochum (nat.-lib.) kam auf den Bergmannsartikel zu sprechen und behauptete, daß derselbe in der Hauptsache auf Aufhebungen zurückzuführen gewesen sei, wie denn auch die Sozialdemokratie unter den Bergleuten mehr und mehr Boden gewinne. Die Bergleute hätten sich ebenso wenig über zu geringen Lohn, wie über schlechte Behandlung beklagen können. Wenn die Löhne der Bergleute noch weiter gesteigert würden, so wird es bald keine landwirtschaftlichen Arbeiter mehr geben. Abg. Dasbach (Ztr.) führt im Gegenteil aus, die Arbeiter seien nicht gut behandelt und zu übermäßig langen Ueberstunden angehalten worden. Die Berganten hätten sich mancherlei zu Schulden kommen lassen. Die Denkschrift (Ztr.) führt die Ursachen des Bergarbeiterstreiks habe unter den Leuten einen schlechten Eindruck gemacht und ihnen das Vertrauen zu den Behörden geraubt. Abg. Popelius (freis.) bezweifelt, daß die Angaben des Vorredners sämtlich zuverlässig sind. Die Bergleute übertrieben häufig recht stark. Abg. Schmieding (nat.-lib.) wünscht sehr eine Verständigung zwischen Arbeitern und Unternehmern. Ueber die Dauer der Schicht werde man sich einigen können, aber unter acht Stunden könne sie nicht herabgesetzt werden. Reformen seien nötig, aber dieselben dürften nicht in eine Revolution ausarten und könnten nur mit Hilfe der Arbeitgeber durchgeführt werden. Wegen den Arbeiterstreik könne man nichts machen, aber der Massenkontraktbruch müsse energisch bestraft werden. Was die Arbeiterauschüsse anbetrifft, so würde es sich empfehlen, abzuwarten, wie dieselben in Saarbrücken sich bewähren. Seien sie eine praktische Maßnahme, so würden sie schnell bei der ganzen Arbeiterschaft Eingang finden. Redner meint, der Arbeitgeber müsse für den guten Arbeiter eine energische Hand haben, für den unbotmäßigen aber eine energische Faust. Nachdem noch Abg. Debocha (Ztr.) eine Aufbesserung der Kohlenarbeiter in Ober-

schlesien befürwortet hat, wird die Weiterberatung vertagt.

— Das Programm für die Kaiserreisen nach Schleswig-Holstein, ist dem Vernehmen nach, wie folgt aufgestellt worden: die Abreise nach Kiel ist auf den 2. September d. J. festgesetzt; am folgenden Tage ist eine Besichtigung der Flotte in Aussicht genommen; am 4. September erfolgt die Abreise nach Flensburg, große Parade des 9. Armeekorps und event. Paradebänder daselbst; am 5. September: Korpsmanöver gegen einen markierten Feind bei Flensburg; 6. September: Dislokationswechsel; 7. September: Rahetage; 8. bis 10. September: Korpsmanöver in zwei Parteien unter Beteiligung der Flotte zwischen Flensburg und Sonderburg; 10. September abends: Reise nach Breslau. — Als Hauptquartier des Kaisers ist Gravenstein in Aussicht genommen. An der für den 3. September in der Byker Bucht in Aussicht genommenen Flotten-Revue vor dem Kaiser nehmen der „Kr. J.“ zufolge Teil: Das Manöver-Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden“, „Wärtemberg“, „Bairern“ und „Oldenburg“, sowie dem Aviso „Rietzen“; das Uebungs-Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Kaiser“, „Preußen“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, der Kreuzer-Korvette „Irene“ und dem Aviso „Pfeil“; die Torpedoboots-Flottille, bestehend aus dem Aviso „Blitz“, zwei Torpedo-Divisionsbooten und zwölf S-Torpedobooten, und außerdem sämtliche im Hafen anwesende Schul- u. j. w. Schiffe. In den Tagen vom 8. bis 10. September nimmt die Flotte an den Korpsmanövern im Sundewitt, durch Unterstützung des von der Insel Alsen das Festland angreifenden Feindes teil.

— An der Erfüllung des kaiserlichen Versprechens, zunächst die Staatswerkstätten zu Musteranstalten des Arbeiterschutzes zu erheben, wird eifrig gearbeitet. Der zehnstündige Arbeitstag ist auf Befehl des Kaisers in der Gewehrfabrik und der Artilleriewerkstätte zu Spandau eingeführt worden. Bis jetzt war die Arbeitszeit zwölf bis dreizehn Stunden.

— Dem Vernehmen nach soll die ganze deutsche Kavallerie mit einem einheitlichen Säbel bewaffnet werden.

— **L ü b e c k**, 13. März. Der auslaufende Dampfer „Stadt Lübeck“ rannte im Hafen einen großen Dampfbagger an. Letzterer ist sofort gesunken. Zur Hebung desselben ist ein Tügener Bergungsdampfer telegraphisch herbeigerufen worden. Der gesunkene Bagger kostet ca. 200000 M.

— **A u s B e l z i g**, 10. März, wird geschrieben: In Belgien hat ein wahnsinniges Mädchen, Elise Linthe, schreckliches Unheil angerichtet. Nachdem das Mädchen bereits eine Reihe törichter Streiche begangen, wurde es seitens der Gemeinde in das Ordensstift zu Groschwitz gebracht und dort scharf beobachtet. Trotzdem gelang es der Linthe vor einigen Tagen, Feuer anzulegen, wodurch das ganze Gebäude ein Raub der Flammen wurde und fünf Menschen durch den Rauch erstickten.

— **R o t t e r d a m**, 12. März. Depeschen aus dem Transvaallande widersprechen den englischen Berichten über einen angeblich in Johannesburg ausgebrochenen Aufruhr.

— **A m s t e r d a m**, 12. März. Unter großem Vorbehalt nennt „Handelsblad“ auch Schaezman (einen Führer der katholischen Partei) als Delegierten für die Berliner Arbeiterschutts-Konferenz.

— **Z u m I V**. deutschen Sängerbundesfeste in Wien sind bisher 9000 Sänger angemeldet. Der deutschböhmische Sängerbund meldete 1258 Sänger an. Im Hinblick auf die Provinz und im Auslande verbreitete Gerüchte, daß die Hotelpreise in Wien mit Rücksicht auf die heurige Ausstellung und das Sängerefest erhöht werden sollen, erklären sämtliche Wiener Hoteliers, daß keine Preiserhöhung eintreten werde.

— **R o m**, 12. März. Die Deputiertenkammer genehmigte mit 143 gegen 89 Stimmen den Betrag von 17,500,000 Francs für Herstellung von rauchlosem Pulver und den Bau geeigneter Pulvermühlen.

— **R o m**, 13. März. Aus Sardinien werden schwere Orkane gemeldet. Viele Schiffe sind untergegangen, der Hafen von Tortoli ist total zerstört.

— **L o n d o n**, 12. März. Bisher ist zwischen den Grubenbesitzern und Arbeitern kein Einvernehmen bezüglich der Lohnhöhung erzielt worden. Die meisten von den Arbeitern gestellten Fristen laufen am Sonnabend ab. Der eventuelle Ausstand dürfte 300,000 Arbeiter umfassen.

— **C a r d i f f**, 12. März. Die Zahl der durch die Explosion auf der Grube „Morphy“ Getöteten beträgt, wie nunmehr festgestellt ist, 88.

B e m i s c h t e s .

* Als San Franzisko noch von wenigen Anfielern bewohnt war, gehörte die Erscheinung einer Frau so zu den Seltenheiten, daß die wenigen, die sich auf den Straßen blicken ließen, wie Wunderdinge von allen Seiten angestarrt wurden. Noch seltener war der Anblick eines kleinen Kindes, und so geschah es, daß bei einer Musikaufführung ein mitgebrachter Sängling allgemeines Aufsehen erregte. Eben als das Glanzstück des Abends begann, fing der kleine Weltbürger zu schreien an; da löste in den Wettkampf zwischen Vokal-Instrumentalmusik die Stimme eines Mannes: „So hört doch auf mit dem Gesiedel

Die Buchdruckerei von Carl Matthes Lichtenstein, Markt 17/7 gegründet 1850 ausgestattet mit Maschinen neuester Konstruktion mit Gasmotorbetrieb, sowie mit allen neuartigen Schriftensmaterialien und modernsten Einrichtungen empfiehlt sich zur Anfertigung aller Formulare für Gemeindegewerksämter u. Standesämter u. Buch von 20 Pf. ab, ferner für die Herren Kaufleute u. Gewerbetreibenden:

- Circulars, Oktav-Post, ganz 1000 Stück 10 M.;
- Circulars, Quart-Post, ganz 1000 Stück 14 M.;
- Fakturenbriefe, ganze Bg., 2 Seiten Druck 1000 Stück 15 M.;
- Einladungsbriefe, Oktav-Post, ganze Bogen 1000 Stück 12 M.;
- Berufungsbriefe, Oktav-Post, ganze Bogen 1000 Stück 12 M.;
- Rechnungen, 1/2 Bog. Schreib., 4seit. lin. mit Querschnitt 1000 Stück 18 M.;
- Rechnungen, 1/2 Bog. Schreibepapier, 1seitig lin. 1000 St. 6,50 M.;
- Kontostellen, weiß od. gelb Karton 1000 Stück 7 M.;
- Postkarten, n. Firma 1000 Stück 4 M.;
- Postpaktadressen, mit Firma 1000 Stück 4 M.;
- Abrechnungen 1000 Stück 12 M.;
- Büstenkarten 100 Stück 1 M.;
- Einladungskarten 100 Stück 2 M.;
- Memoranden 1000 Stück von 4,50 M. ab;
- Labelle, 1/2 Bogen Kontost. 1000 Stück 5 M.;
- Lieferzettel, 1/2 Bogen Kontost. 1000 Stück 5 M.;
- Aufgabenzettel, 1/2 Bogen Post 1000 Stück 2,50 M.;
- Empfangszettel, 1/2 Bogen Schreib. (bei Bestellung von 10,000 Stück 1000 1,50 M.);
- Befehlszettel, n. Firma, gummiert 1000 Stück 3 M.;
- Quittungen, 1/2 Bogen Schreibepapier 1000 Stück 6,50 M.;
- Wechselformulare, einfarbig 1000 Stück 7,50 M.;
- Frachtbriefe mit Firmenbrand etc. 1000 Stück 11,50 M.;
- Gewerks mit Firmenbrand 1000 Stück 3,50 M.;
- Jollinhaltsverordnungen 1000 Stück 8 M.;
- Etiquetten 1000 Stück von 1,50 M. ab;
- Tabellen, Schreib., 4seitig lin., a. Ries 12-15 M.;
- Tabellen, n. Median, 4seitig lin., a. Ries 16-20 M.;
- Tabellen, gr. Median, 4seitig lin., a. Ries 24-30 M.

Preis-Courants, Programms, Menükarten, Taschkalender, sowie alle anderen Drucksachen liefern ebenfalls zu billigsten Preisen. Auf besondere Bestellung werden auch Arbeiten in **Sunfardruck** ausgeführt und dementsprechend billig berechnet.

Die Buchdruckerei
Carl Matthes
 Lichtenstein, Markt 179
 gegründet 1856
 ausgestattet mit Maschinen neuester Konstruktion
 mit Gasmotorbetrieb, sowie mit allerneuestem Schriftmaterial u. modernsten Einrichtungen
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Formulare für **Communalbehörden** u. **Ständesamter** u. Buch von 20 Bf. ab, ferner für die Herren **Kaufleute** u. **Gewerbtreibenden**:
 Circulars, Oktav-Post, ganze Bogen 1000 Stück 10 Mt.;
 Circulars, Quart-Post, ganze Bogen 1000 Stück 14 Mt.;
 Fakturenbriefe, ganze Bg., 2 Seiten Druck 1000 Stück 15 Mt.;
 Einladungsbriefe, Oktav-Post, ganze Bogen 1000 Stück 12 Mt.;
 Verlobungsbriefe, Oktav-Post, ganze Bogen 1000 Stück 2 Mt.;
 Rechnungen, 1/2 Bogen, Schreibp., 4seit. lin. mit Quertlinien 1000 Stück 18 Mt.;
 Rechnungen, 1/2 ob. 1/2 Bogen Schreibpapier, 1seitig lin. 1000 St. 6,50 Mt.;
 Wisarten, weiß od. gelb Karton 1000 Stück 7 Mt.;
 Postkarten, n. Firma 1000 Stück 4 Mt.;
 Postpaletpressen, mit Firma 1000 Stück 4 Mt.;
 Abrechnungen 1000 Stück 12 Mt.;
 Bistenarten 100 Stück 1 Mt.;
 Einladungsarten 100 Stück 2 Mt.;
 Memoranden 1000 Stück von 4,50 Mt. ab;
 Adresshefte, 1/2 Bogen Konzept 1000 Stück 5 Mt.;
 Lieferhefte, 1/2 Bogen Konzept 1000 Stück 5 Mt.;
 Aufgabebücher, 1/2 Bogen 1000 Stück 2,50 Mt.;
 Empfangsbücher, 1/2 Bogen Schreibp. (bei Bestellung von 10,000 Stück à 1000 1,90 Mt.);
 Bafzettel, n. Firma, gummiert 1000 Stück 3 Mt.;
 Quittungen, 1/2 Bogen Schreibpapier 1000 Stück 6,50 Mt.;
 Wechselformulare, einfarbig 1000 Stück 7,50 Mt.;
 Frachtbriefe mit Firmendruck n. 1000 Stück 11,50 Mt.;
 Couverts mit Firmendruck 1000 Stück 3,50 Mt.;
 Jollinpatserklärungen 1000 Stück 8 Mt.;
 Etiquetten 1000 Stück von 1,50 Mt. ab;
 Tabellen, Schreibp., 4seitig lin., à Ries 12-15 Mt.;
 Tabellen, n. Median, 4seitig lin., à Ries 16-20 Mt.;
 Tabellen, gr. Median, 4seitig lin., à Ries 24-30 Mt.

Preis-Courants, Programms, Renkonten, Tafelbücher, sowie alle anderen Druckfachen liefern ebenfalls zu billigen Preisen.
 Auf besondere Bestellung werden auch Arbeiten in **Buntdruck** ausgeführt und dementsprechend billig berechnet.

und laßt uns das Kind hören. Seit zehn Jahren habe ich diesen Ton nicht mehr vernommen." Das ganze Publikum stimmte bei, das Orchester schwieg, und der Sängling setzte unter maßlosem Beifall seinen Vortrag fort.

* **Blinde Kreaturen.** Es ist festgestellt, daß 172 Arten blinder Geschöpfe der Wissenschaft bekannt sind, zu denen in letzter Zeit noch mehrere Hundert blinder Höhleninsekten entdeckt wurden. Sie sind meist weiß, entweder durch den Mangel des Lichtreizes, oder durch ein Bleichen der Haut. Einige Arten haben kleine Augen, einige gar keine. Ohne Zweifel giebt es noch viele unentdeckte Arten, da auch die Meerestiefe, in die kein Licht dringen kann, ganz blinde Fische birgt, und sowohl jeder lichtlose Raum in der Natur, die verborgensten Existenzen dieser Gattung sich aber der Beobachtung entziehen. Zum Ersatz für das fehlende Sehvermögen sind sie mit sehr zarten Fühlern ausgestattet. Blinde Insekten und Fische werden in den Mammut-Höhlen von Kentucky gefunden, und wo sonst kein tierisches Leben gedeihen kann, unter den ungünstigen Bedingungen und bei völliger Ausschlossenheit des Lichtes wie der freien Luft, sind blinde Geschöpfe zu Hause. Daß der ihnen zugewiesene Aufenthalt oft als Ursache der Blindheit erkannt werden muß, beweisen die Spuren von Augen, die sich an vielen finden; ihre Voreltern waren zu einer Zeit, wo sie sich wie andere Gottesgeschöpfe des Lichtes erfreuen durften, gleich diesen mit Augen begabt, nachdem sie sich aber in das Dunkel zurückgezogen, erfolgte eine Degeneration; der Körper paßte sich der Umgebung und den vorhandenen Lebensbedingungen an, verlor die unnötig gewordenen Fähigkeiten, und

ewige Nacht umgab den blindgewordenen Höhlenbewohner, den Fisch der unergründlichen Meerestiefe.

* Dem Verdienste seine Krone. Dem türkischen Sultan wurde kürzlich die Vorzüglichkeit eines russischen Kachelofens gerühmt, den sich der Dragoman des russischen Generalkonsulates in Konstantinopel aus Odessa verschrieben hatte, und der Beherrscher aller Stäubigen wünschte genau ebensolchen angenehmen Wärmeapparat in seinem Palaste zu haben. Dieser Wunsch des Sultans wurde natürlich sofort erfüllt, der Ofen ebenfalls aus Odessa durch den Generalkonsul verschrieben und von einem russischen, aus Kostroma gebürtigen Bauern, im Palais des Sultans gesetzt. Der Sultan war mit demselben so zufrieden, daß er dem Generalkonsul durch seinen Adjutanten danken, dem Ofenseher aber außer fünfzig türkischen Pfund auch die "Medaille" für Kunst und den Medschidje-Orden IV. Klasse überreichen ließ.

Telegramm.
Paris, 14. März. Im heutigen Ministerrat demissionierte das Ministerium. Tirard begab sich in das Elysee, um Carnot die Demission des Ministeriums zu überreichen.

Kohlen-Verkauf
 in der Zeit vom 2. bis mit 8. März 1890.
 In Ladungen à 5000 Kilogramm.
 Ab Delänig i. G.:
 via Lugau: 1264 Ladungen,
 via St. Egidien: 1281 " " Bahnhof Delänig
 in Summa: 2545 Ladungen.

Chemischer Marktpreise
 vom 12. März 1890.
 pro 50 Kilo.

weiß u. b. Weizen	10 Mark	— Bfg. bis 10 Mark	60 Bfg.
schäffischer Weizen	9 " 60 "	" 10 "	20 "
schäffischer Roggen	8 " 50 "	" 8 "	70 "
Braugerste	8 " 75 "	" 10 "	75 "
Mahl- u. Futtergerste	6 " 90 "	" 7 "	30 "
Hafer	8 " 20 "	" 8 "	45 "
Gerste	3 " 80 "	" 4 "	50 "
Stroh	3 " 50 "	" 4 "	20 "
Kartoffeln	2 " 30 "	" 2 "	70 "
1 Kilo Butter	2 " 20 "	" 2 "	60 "

Kirchliche Nachrichten von Callenberg.
Sonntag Lätare, 16. März. Vorm. 1/9 Uhr **Beichte, 9 Uhr Sacramentspredigt und Abendmahlsfeier** Herr Pastor Hertel aus St. Egidien.
 Anmeldung der Kommunikanten Sonnabend, 15. März, nachmittags von 5-6 Uhr im Pfarrhaus erbeten.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **M. 1.55 p. Met.** b. M. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — verwendet robenweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (R. u. R. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Witterungsbericht
 aufgenommen am 14. März nachm. 4 Uhr.
 Barometerstand 765 mm, reduziert auf den Meeresspiegel.
 Thermometerstand + 5° C. Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Saunders Polymeter 76%, — 4 Grad. Taupunkt: + 1 Grad. Windrichtung N.
 Daher Witterungsaussichten für den 15. März: Trübes, wolfiges Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

C. E. Roscher,
 Badergasse. Lichtenstein, Badergasse.

Mein Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe habe ich für die kommende **Frühjahrs- und Sommer-Saison** bedeutend vergrößert und habe, da die Waren in meiner eigenen Werkstatt gefertigt, die größte Sorgfalt auf gediegene Arbeit u. Stoffe gelegt. Mein Lager enthält:

Komplette Herren-Anzüge,
 sowie **Konfirmandenanzüge.**
Sacco- u. Rockfaçon in Belour, Forster, Vachener und Grimmitzauer Stoffen, englische Diagonals u. Kammgarne.
Elegante fertige Hosen,
 in hellen und dunklen Farben, gestreift und kariert.
Kammgarn- und Satinhosen
 in reichster Muster-Auswahl.
Frühjahrs- u. Sommerpalelots
 in dunklen und modefarbigen Stoffen.
Knaben-Anzüge für das Alter von 3 bis 10 Jahren, in Kammgarn-, Satin-, Zwirn- u. Diagonal-Stoffen.
Jungen-Anzüge für das Alter von 11 bis 18 Jahren in großer Auswahl aus deutschen und englischen Stoffen gefertigt.
Echthäute, Saccos und Hosen. Westen in Seide, Wolle u. Piqué.
Knaben-Jaquetts, Knaben-Hosen u. Arbeitshosen
 in verschiedenster Qualität und sehr reicher Auswahl.
Stofflager, bestehend in den besten Fabrikaten des In- und Auslandes, enthält nur Neuheiten und empfehle dasselbe zur **Anfertigung nach Maass.** Bestellungen werden auf das sorgfältigste in kurzer Zeit ausgeführt.

C. E. Roscher,
 Badergasse. Lichtenstein, Badergasse.

Ein in Lichtenstein geteg., zu jedem offenen Geschäft pass.
Eckhaus
 mit Einfahrt, Stallung und 4 Scheffel Feld ist veränderungsh. zu verkaufen durch **Franz Flachowsky, Lichtenstein.**
 Fortzugsh. ist ein in **Wüstenbrand** i. S. nahe am Bahnhof geleg. massives **Hausgrundstück** (pass. f. Strumpfabrikanten u.) preisw. zu verk. Anzahlg. nach Uebereinkunft. Näh. d. **Franz Flachowsky, Lichtenstein.**

Einem zuverlässigen Schmiedegesellen
 sucht **Ernst Otto, Schmiedemstr.** Auch kann ein Sohn achtbarer Eltern in die Lehre treten bei Obig.

Butter!
 Das Postp. von netto 9 Pfd. beste garant. reine **Gutbutter** lief. d. Woche zu **M. 8.80, hochf. Süßrahmbutter** zu **M. 10.—**, franko gegen Nachnahme.
Leipheim, Bayern. G. Mundle.

Paul Thonfeld's Sarg-Magazin,
 Lichtenstein, Chemnitzerstraße.

hält stets Lager von fertigen Särgen in allen Größen und bittet bei vorkommenden Trauerfällen um gütige Beachtung.
Kinder-Särge von 1 1/2 Mark an, **starke, große 3 eilige Säрге** von 8 M. an, dergl. **fein Eichen- oder Rußbaum-, gemalte und lackierte,** von 12 M. an, dergleichen **extrafein, bronziert und reich verziert,** wie Metallsarg aussehend, 25-50 M.

Wer wirklich billig wajchen will, der kaufe die **Echte Stollberger Spar-Kern-Seife** von Fr. Kloege. Dieselbe besitzt **ausgezeichnete Waschkraft, verwäscht sich höchst sparsam** und löst sich im kalten wie im warmen Wasser gleich gut. Die echte Stollberger Spar-Kern-Seife ist für 30 Pfennig pro Pfund bei den Unterzeichneten zu haben. Verkauft wird die Seife in Kiegeln und Stücken. Jeder Kiegel wie jedes Stück ist mit meiner Firma und Schutzmarke versehen, worauf ich das geehrte Publikum besonders aufmerksam mache.
 Stollberg.
 Alleinige Niederlage in Lichtenstein: Louis Arends, Callenberg: W. E. Schneider, Rödtz: Adolf Kunze, Hohndorf: Paul Störzel, Aug. Jilling.

Empfehle meine **Barbierbedienungs.**
 Abonnenten in und außer dem Hause werden freundlichst angenommen.
 Achtungsvoll **Wilhelm Heusch, Callenberg,**
 Gartensteinerstraße.

Carhol'serschwefel-Seife
 — 1 Stück 50 Pfg. —
 von **Leonhardt & Krüger, Dresden**
 von hervorragender Wirkung für die allgemeine Hautpflege, empfiehlt **Emil Lademann, Friseur.**

3 1/2 % Darlehne,
 sowie den Verkauf von Pfand- und Kreditbriefen des landwirtschaftl. Kreditvereins vermittelt speisenfrei **J. G. Werner, Hermsdorf.**

Verkauft wird billig eine ausgelegte Schuld nebst Kosten und Zinsen in Höhe von **101 M. 48 Pf.** von dem Berginvald **Friedrich Haupt** in Callenberg, früher Lichtenstein, für gelieferte Ware bei **A. M. Arnold, Topfmarkt.**

Kinderwagen
 (wie neu) zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Tageblattes.

Lehrling für Conditorei
 per Ostern aus achtbarer Familie unter **günstigen Bedingungen gesucht** bei **Fritz Jling, Glauchau, Markt.**
Ludw. Darst, Kempton, Baiern.
 9 Pfd. Landbutter franko M. 8,50.
 9 „ Süßrahmtafelbutter „ 10,35.

Bergmann's Zahnreinigungsmittel
 empfiehlt **Freneur Hofer.**
Baarspiritus
 für Haar- u. Bartwuchs und Beseitigung der Kopfschuppen, à Fl. 1 Mt., empfiehlt **das Kräutergewölbe von C. Franke.**
Frisches Kalbfleisch,
 9 1/2 Pfd. Keule (ohne Bein) M. 4,75 bis 5,50, 9 1/2 Pfd. Vordersteil M. 3,25 u. 3,50 versendet franko gegen Nachnahme **W. Foelders, Emden.**

Achtung!
 Nachstehende ausgelegte und erfolglos ausgepändete Forderungen sind mit Kosten billig zu verkaufen:
 M. 14.— von **Friedrich Ernst Mothes,** Handarbeiter hier, am Park.
 M. 15,70. von **Ferdinand Schulze,** Weber hier, obere Bachgasse.
 M. 21.— von **Heinrich Albin Förtsch,** Weber, Rulsen St. Jacob, früher in Callenberg.
 M. 9,50. von **Julius Kähler,** Weber in Hohenstein, früher in Callenberg.
 M. 34.— von **Stellmacher Gerber** hier, Hospitalgasse.
C. E. Roscher.

Die gegen Herrn Polizeidieners **Paul Ebert** in Hohndorf in Herrn Tauscher's Restaurant am Sonntag, den 9. dieses Monats gethane Beleidigung bedauere ich sehr und nehme selbige hiermit reuenvoll zurück und habe unter heutigem Tage 30 Mark als Sühne zur Armenkaffe gezahlt.
Hermann Pinkert.

